Wohnprojekt Pinnweg

Das Wohnprojekt befindet sich im Mönchengladbacher Stadtteil Rheydt. Fußläufig sind verschiedene Supermärkte und Bushaltestellen zu erreichen. Auch die Innenstadt ist durch die gute Anbindung der öffentlichen Verkehrsmittel nicht weit entfernt.

Im Jahre 2010 wurde das Gebäude bezugsfertig. Es befinden sich sieben barrierefreie Wohnungen im Gebäude. Die Vermietung der einzelnen Wohnungen erfolgt über die Kreisbau AG. Die Etagen sind durch einen Fahrstuhl erreichbar.
Neben den Wohnungen bietet das Gebäude einen Gemeinschaftsraum, ausgestattet mit einer Küche und einem barrierefreien Bad, einem Gemeinschaftsgarten, Kellerräumen und einem Büro für den Hintergrunddienst. Der Hintergrunddienst ist zu jeder Tag-und Nachtzeit, 7 Tage pro Woche vor Ort und über ein Notrufsystem erreichbar.

Zurzeit leben sieben Männer, im Alter von 31 bis 52 Jahren mit unterschiedlichem Hilfebedarf auf dem Pinnweg. Fünf der Mieter sind Rollstuhlfahrer.
Sie beziehen unterschiedliche Leistung zur Sicherung des Lebensunterhalts und der Miete. Diese sind:

- Grundsicherung
- Werkstattlohn
- EU-Rente
- Wohngeld
- Kindergeld
- Hartz 4

Die geplante Pflegeleistung, Medikamentenvergabe und hauswirtschaftliche Tätigkeiten, werden durch ambulante Pflegedienste geleistet. Diese werden individuell von den Mietern des Hauses beauftragt und werden durch die Pflegekassen im Rahmen des Pflegegrades finanziert.

Wohnprojekt Helenastraße

Das Wohnprojekt Helenastraße ist im Möchengladbacher Stadtteil Rheindahlen gelegen. Fußläufig befindet sich der Marktplatz mit verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten. Ebenfalls gut zu erreichen sind einige umliegende Supermärkte.
Durch eine gute Anbindung der öffentlichen Verkehrsmittel sind die Städte Mönchengladbach und Rheydt schnell zu erreichen.

Im Jahre 2014 wurde das Gebäude bezugsfertig. Es befinden sich acht barrierefreie Wohnungen im Gebäude. Drei der Wohnungen gelten als Rollstuhlgerecht. Die Vermietung der einzelnen Wohnungen erfolgt über einen privaten Vermieter. Die Etagen sind über einen Fahrstuhl erreichbar. Neben den Wohnungen bietet das Gebäude einen Gemeinschaftsraum, ausgestattet mit einer Küche und einem barrierefreien Bad, einem Gemeinschaftsgarten, Kellerräumen und einem Büro für den Hintergrunddienst. Der Hintergrunddienst ist zu jeder Tag-und Nachtzeit, 7 Tage pro Woche vor Ort und über ein Notrufsystem erreichbar.
Dem Wohnprojekt steht ein hauseigener Caddy mit Rollstuhlrampe zur Verfügung. Ein Förderverein wurde durch die Eltern der im Haus lebenden Kunden gegründet.

Zurzeit leben drei Männer und fünf Frauen im Alter von 28 – 36 Jahren mit unterschiedlichem Hilfebedarf auf der Helenastraße. Zwei der Mieter sind Rollstuhlfahrer.
Sie beziehen ihre Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes und der Miete aus:

- Grundsicherung
- Blindengeld
- Werkstattlohn
- Wohngeld
- Kindergeld

Die geplante Pflegeleistung, Medikamentenvergabe und hauswirtschaftliche Tätigkeiten, werden durch ambulante Pflegedienste geleistet. Diese werden individuell von den Mietern des Hauses beauftragt und werden durch die Pflegekassen im Rahmen des Pflegegrades finanziert.

Wohnprojekt Nordstraße

Das Wohnprojekt Nordstraße befindet sich im Mönchengladbacher Stadtteil Rheydt. Fußläufig sind verschiedene Supermärkte und Bushaltestellen zu erreichen. Auch die Innenstadt ist durch die gute Anbindung der öffentlichen Verkehrsmittel nicht weit entfernt.

Im Jahre 2017 wurde das Gebäude bezugsfertig. Es befinden sich acht barrierefreie Wohnungen im Gebäude. Fünf der Wohnungen gelten als Rollstuhlgerecht. Die Vermietung der einzelnen Wohnungen erfolgt über die Kreisbau AG. Die Etagen sind über einen Fahrstuhl erreichbar.
Neben den Wohnungen bietet das Gebäude einen Gemeinschaftsraum, ausgestattet mit einer Küche und einem barrierefreien Bad, einem Gemeinschaftsgarten, Kellerräumen und einem Büro für den Hintergrunddienst, welches zudem noch einmal gesondert mit einer Teeküche ausgestattet ist.
Der Hintergrunddienst ist zu jeder Tag-und Nachtzeit, 7 Tage pro Woche vor Ort und über ein Notrufsystem erreichbar.
Im Gegensatz zu den anderen Wohnprojekten befinden sich im Gebäude der Nordstraße weitere Wohnungen die nicht dem Ambulant Betreuten Wohnen zugehörig sind.

Zurzeit leben zwei Männer und sechs Frauen im Alter von 27 -57 Jahren mit unterschiedlichem Hilfebedarf auf der Nordstraße. Drei der Mieter sind Rollstuhlfahrer. Eine der Mieterinnen arbeitet auf dem 1. Arbeitsmarkt.

Sie beziehen ihre Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes und der Miete aus:

- Grundsicherung
- Blindengeld
- Werkstattlohn
- Wohngeld
- Kindergeld

Die geplante Pflegeleistung, Medikamentenvergabe und hauswirtschaftliche Tätigkeiten werden durch ambulante Pflegedienste geleistet. Diese werden individuell von den Mietern des Hauses beauftragt und werden durch die Pflegekassen im Rahmen des Pflegegrades finanziert.